

THERAPIE-INHALTE DER GERIATRISCHEN REHABILITATION

- umfassende geriatrische Befunderhebung und Therapieverordnung durch das Ärzteteam
- aktivierende Pflege
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Kunsttherapie
- psychologische Betreuung nach ärztlicher Verordnung
- Patienten- und Angehörigenberatung
- Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen
- Schulungen zum Altersdiabetes nach evaluierten Programmen im Verbund mit Kooperationspartnern
- evangelische und katholische Seelsorge im Haus
- tiergestützte Therapie

UNSER SERVICE FÜR SIE

- Vorträge, Filme, Musikdarbietungen
- Spielnachmittage
- Bastelarbeiten und Beschäftigungstherapie
- Friseursalon, Fußpflege
- wechselnde Bilderausstellungen in der hauseigenen Galerie im Foyer
- Kleintierstreichelnachmittage



KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH

Krankenhaus der Maximalversorgung
Medizin-campus Chemnitz der Technischen Universität Dresden
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Leipzig und Dresden

Kontakt

GERIATRISCHE REHABILITATIONSKLINIK im Klinikum Chemnitz gGmbH

Mitglied des Bundesverbandes
Klinisch-Geriatriischer-Einrichtungen e. V.
Qualitätssiegel Geriatrie für
Rehabilitationseinrichtungen

Chefarzt

Dipl.-Med. Matthias Forbrig

Sekretariat

Sandra Monzer

Telefon 0371 333-11423

Pflegebereichsleitung

Thomas Falb

Telefon 0371 333-11477

Postadresse

Flemmingstraße 2 · 09116 Chemnitz

Besucheradresse

Dresdner Straße 178 · 09131 Chemnitz

Rezeption

Telefon 0371 333-11400

geriatrie-verwaltung@skc.de

Rehabilitanden-Aufnahme

Telefon 0371 333-11403

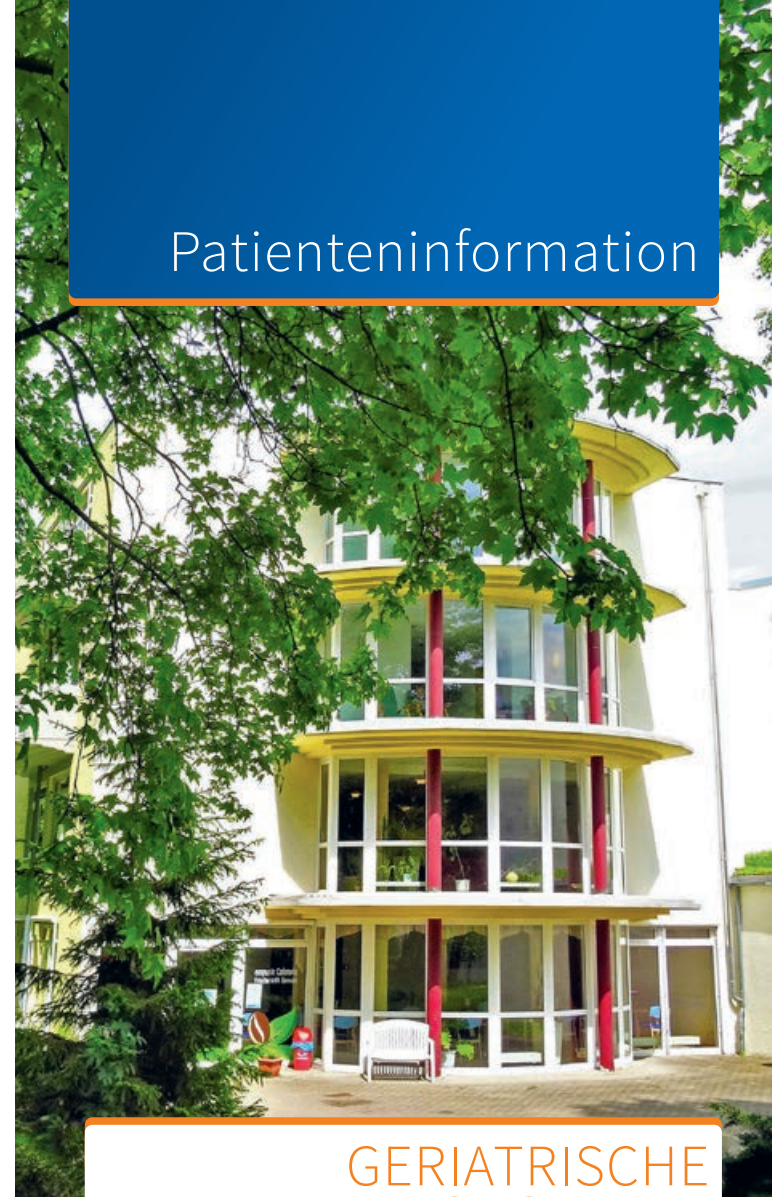
Fax 0371 333-11470



WWW.KLINIKUMCHEMNITZ.DE

Produktion: Konzernkommunikation & Marketing · 01/2025

Patienteninformation



GERIATRISCHE REHABILITATIONSKLINIK

Geriatriezentrum im Klinikum Chemnitz
Standort Dresdner Straße



KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH

WAS SIND DIE ZIELE DER GERIATRISCHEN REHABILITATION?

Die Vermeidung von krankheits- und altersbedingten Funktionseinschränkungen und der Erhalt oder die Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit im Alltag zählen zu den Hauptzielen der geriatrischen Rehabilitation.

Dazu kann es notwendig sein, gemeinsam mit den Betroffenen, medizinisch, therapeutisch und pflegerisch begründete Entscheidungen für Veränderungen in den künftigen Lebensverhältnissen zu treffen.

Veränderungen in den künftigen Lebensverhältnissen zu besprechen und beratend zur Seite zu stehen.

WELCHE ERKRANKUNGEN BEHANDELN WIR IN DER GERIATRISCHEN REHABILITATION?

- Zustände nach Schlaganfall mit funktionellen Störungen, zum Beispiel im Sprach- und Bewegungsbereich oder mit allgemeinen Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens
- Beweglichkeitsstörungen nach Sturz und Bewegungseinschränkungen nach Frakturen
- Immobilität und Gehstörungen nach Gelenkoperationen, Amputationen oder sonstigen schweren Eingriffen
- Zustände nach Herzinfarkt und Gefäßkrankheiten
- degenerative Wirbelsäulen- und Gelenkleiden
- Neuropathien, wie bei diabetischem Spätsyndrom
- Parkinson-Krankheit und andere neurologische Störungen
- Stoffwechselstörungen mit Folgeerkrankungen (zum Beispiel Diabetes mellitus mit Fußsyndrom)

FÜR WELCHE REHABILITANDEN IST EINE GERIATRISCHE REHABILITATION GEEIGNET?

Die geriatrische Rehabilitation eignet sich für ältere Menschen im höheren Lebensalter (überwiegend 70 Jahre und älter), die auf Grund von Krankheiten und Krankheitsfolgen in ihrer Selbstversorgung und selbstständigen Lebensführung behindert oder gefährdet sind.



WIE SIND SIE UNTERGEBRACHT?

Die Zimmer unserer Klinik werden als Einbettzimmer vergeben. Sie verfügen über Telefon, Fernsehgerät und einen Balkon. Sie sind für mitreisende Angehörige bei Bedarf als Zweibettzimmer einzurichten.

Alle Zimmer sind wohnlich sowie behindertengerecht eingerichtet und verfügen über eine rollstuhlgerechte Sanitäreinheit.

Die Mahlzeiten werden im Speisesaal oder im Zimmer eingenommen.

Sie können sich täglich besuchen lassen. Bitte nehmen Sie dabei im Interesse aller Rehabilitanden Rücksicht auf notwendige Therapien und Untersuchungen.



WAS SOLLTEN SIE MITBRINGEN?

- Arztbriefe, medizinische Unterlagen, Medikamentenlisten, Röntgenbilder (sofern vorhanden)
- Hilfsmittel, wie, Gehhilfen, Prothesen, Brillen, Hörgeräte, Anziehhilfen und bisher genutzte Threapiegeräte (zum Beispiel: O2-Geräte)
- Straßenbekleidung, Jogginganzug, feste Straßenschuhe
- Nachtbekleidung, Morgenmantel, Hausschuhe
- Handtücher und Waschlappen für den persönlichen Bedarf
- Krankenversichertenkarte, Personalausweis
- Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht